

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 2

Artikel: Was wirklich zählt, ist die Kameradschaft
Autor: Wicki, Marco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was wirklich zählt, ist die Kameradschaft

Vieles passiert im Militär, doch was am längsten bleibt, kann in einem Wort zusammengefasst werden: Kameradschaft. Wer ihre Bedeutung erkennt, trifft Massnahmen zur Pflege. Der Stab Ter Div 2 zeigt vor, wie das gehen kann.

Fachhof (Maj) Marco Wicki

Im Rahmen der Stabsübung KEVLAR im vergangenen November der Ter Div 2 in der GSTS Kriens war nebst der Arbeit, Gesprächen, Planung, Simulationen und Trainings auch die Zeit danach ein wichtiger Bestandteil. So wichtig, dass man sich Gedanken darüber machte, in welcher Form man dies ausführen wolle. Es wurde überlegt, geplant und ausgeführt, doch vorneweg, ein Telefon von Maj Bussinger Daniel, notabene vom Qm persönlich, erreichte mich, und die Grundidee dazu wurde mir erklärt. Mit dem Wissen vom Anrufenden, dass der Angerufene bereits einige Anlässe dieser Art organisiert hatte und immer wieder mal für Überraschungen gut ist, kam das ganze ins Rollen. Und es rollten die Ideen, die Gedanken und überhaupt... Kurz: Die imposante K-Halle musste in eine heimelige Stätte umgewandelt werden – wo man sich abends treffen und die Geselligkeit und Kameradschaft pflegen konnte. – Frei nach dem Motto: Geht es den Offizieren gut, so funktioniert auch die Übung.

Die Umsetzung

Nun wäre es natürlich einfach gemacht, einige Tische aufzustellen, dazu ein bisschen Bier und ein Armeetischfähnchen zu kredenzen. Nein, es musste alles her, was nicht niet- und nagelfest war. Zum Glück war das Lager der Bruderschaft der Herrgottsikanoniere und des Artillerievereins Luzern nicht weit, ebenso die private Sammlung des Schreibenden im ehemaligen Zeughaus Musegg. So wurde also aus der K-Halle, offiziell die «2er-Lounge», respektive inoffiziell «Wicki's Festhütte»

geboren. Nun, was aber erwarten Offiziere nach getaner Arbeit? Draussen vor dem Tor waren bloss verschiedene Arten von Musik zu hören.

Das Ambiente

Drinne angekommen das volle Programm: Wo sollte man hinschauen, wo sollte man sich setzen, oder doch lieber

stehen? Geradeaus, in der Ecke, der alte Willys Jeep aus den 60er-Jahren, direkt beim Eingang ein Tisch voller Strategiespiele und Singbüchlein – was auch benutzt wurde. Dann eine 3-Pfünder Kanone vom Sonderbundskrieg. Jeder Tisch dekoriert mit alten Militärvereinsutensilien, Blachen und Kerzenständern – an der Wand ein altes Telefon, das man mit dem eigenen Handy verbinden konnte, in der Mitte eine 7,5 Feldkanone von 1903 mit passender Uniformpuppe, viele Fahnen und Flaggen – wie auch ein riesengrosser Baldachin in Form einer 25 m² Schweizerfahne. An den Wänden Weltformatplakate mit alten Militärsujets aus den 40er-Jahren und in der gegenüberliegenden Ecke der historische Mittelalterbereich mit Tiefsitz- und Liegelounge. Für die weitere Unterhaltung ein riesengrosser TV mit kultigem Videorecorder, wo man HD Lämppli und sonstige komödiantische Militärfilme im Dauerbetrieb geniessen konnte. Zwischen den Tischen jeweils noch alte Armeemotor- und Fahrräder. Damit man jeweils wusste, wo man sich befand, konnte man



Militärische Raritäten aller Art und Herkunft dekorieren die grosse Halle.

Bilder: Marco Wicki

sich an den Strassenwegnamen orientieren: Schützenstrasse, Churchill-Quai, Trotli und Rue de 1. Armee. Und genau dort, in dieser Ecke, befand sich dann die exquisite General-Guisan-Bar unter einem Dach von Ter Div 2 Kantonsfahnen, daneben, auf der alten Fahrküche, ein alter Plattenspieler, wo man die Nostalgie zelebrierte. Nebst der Musik wurden vor allem die Verpackungen jeweils gut studiert. Bei der Fahrküche kam endlich verdiente Speis und Trank in Form von «chöschtiger» Gemüse-Fleischbouillon, einem Waldfest (kalte Cervelat mit Zubehör) oder einem feinen Raclette ab Kerzenbetrieb. Den Durst löschte man entweder mittels verschiedenen Bierarten, rotem oder weissem Rebensaft oder typischen Luzerner Kafi-Schnaps - natürlich gab es auch diverse alkoholfreie Getränke. Nebst der Unterhaltung in Form von Musik und TV wurde jeweils noch die Geissenglocke betätigt in Funktion der Trinkgeldabgabe. Nicht erwähnt sind jetzt noch die vielen weiteren Details, die man bestaunen konnte.



Eine von vielen gemütlichen Sitzgelegenheiten.

Ein voller Erfolg

Die «2er-Lounge» war an vier Abenden rege besucht und benutzt worden. Das Ziel war nicht, Geld zu verdienen, weshalb die Preise moderat gehalten werden konnten. Nein, man wollte etwas Spezielles machen - eben für die Kameradschaft, und wir denken, dies sei gut gelungen. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und sogar der Übungsleiter, Div Stephan Christen, war begeistert und erwähnte, er habe in seiner langen Zeit in der Armee etwas Vergleichbares noch nicht erlebt.

Das war nur möglich, weil unser Kdt, Div Daniel Keller, und sein Stabchef Oberst i Gst Genitsch Michail vollstes Vertrauen hatten in dieses Projekt und in meine Ideen - Besten Dank!

Nun, als Festwirt der Division, resp. Fachhof, nein, FestOf, danke ich allen Offizieren für Ihren Besuch vor Ort und hoffe, dass die Erinnerungen noch lange nachhallen werden. Wer weiss, vielleicht werden die anderen Divisionen nachziehen, gerne kann man diesbezüglich auf mich zukommen. Denn nebst der Arbeit ist die Kameradschaft in der Armee ein wichtiger Pfeiler, und das muss gepflegt werden.



Der Ehrentisch flankiert von Jeep und Kanone.